

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Warum Verantwortung?	11
2	Die ontologische Begründung des Guten im Sein	17
2.1	Einige Begründungsansätze im Prinzip Verantwortung	19
2.1.1	Neue Probleme	21
2.1.2	Ethische Prinzipienfrage	22
2.1.3	Grundlagenfragen: Heuristik der Furcht	22
2.1.4	Grundlagenfragen: Gebot der Unheilsprophetie	28
2.1.5	Grundlagenfragen: Verbot der Wette ums Ganze	33
2.1.6	Grundlagenfragen: Pflicht zur Zukunft	38
2.1.7	Grundfrage: Sein und Sollen	41
2.2	Jonas' objektive Fundierung des subjektiven Daseins im lebendigen Organismus	43
2.2.1	Über Zwecke und ihre Subjekte	45
2.2.2	Über Zwecke und ihre Organismen	49
2.2.3	Natürliche Entwicklung der Freiheit	52
2.2.4	Anthropomorphismus in der Biologie	58
2.2.5	Organismus und Freiheit des lebendigen Daseins	60
2.3	Strukturen des Daseins und Lebens: Jonas nach Heidegger	67
2.3.1	Dasein als Leben	70
2.3.2	Subjektive Dialektik oder Ontologie: weitere Referenzen	82
2.3.3	Ethischer Horizont und das kritische Verhältnis zu Heidegger	92
2.4	Das Gute im Sein als Phänomen zweckhafter Erscheinung	95
2.4.1	Die Frage nach Sein und Sollen in der Natur	97
2.4.2	Lebendige Zweckhaftigkeit als Gut-an-sich	102
2.4.3	Phänomenologie des lebendigen Daseins nach Heidegger	105
2.4.4	Das Gute als existenziales Phänomen	113
2.5	Das Gute im menschlichen Dasein als eigentliche Ganzheit des elterlichen Mitseins	125
2.5.1	Paradigmatische Aspekte urbildlicher Verantwortung	126
2.5.2	Verantwortung als Daseins-Sorge	130
2.5.3	Verantwortung und Biologie	133
2.5.4	Urbildliche Verantwortung	135

2.6	Das Gute in der Natur als nachhaltige Ganzheit menschlicher Allmacht	141
2.6.1	Theologie menschlicher Güte nach Auschwitz	141
2.6.2	Praktische Metaphysik der Menschheitsverantwortung . . .	147
2.6.3	„Der Staatsmann“ als Verantwortungs-Vermittler zwischen Mensch und Natur	156
3	Kritik der ontologischen Totalität als Grundstruktur von Moralität	169
3.1	Jonas' struktureller Verlust unbedingten Sollens zugunsten der Totalität	173
3.1.1	Menschenbild und Angesicht	174
3.1.2	Ontologisches Bedürfnis und Begehren	179
3.1.3	Totalität und Unendlichkeit	183
3.2	Die Ohnmacht der Allverantwortung vor ihrer eigenen Allmacht .	189
3.2.1	Macht und Ohnmacht der Politik	190
3.2.2	Menschliche Macht und Verantwortung	194
3.2.3	Macht und Verantwortung in zwischenmenschlicher Praxis	203
3.3	Verlust der individuellen Menschen in der Totalität der Fortpflanzungsordnung	206
3.3.1	Individuelle Elternschaft: das Subjekt in der Rolle des Elternteils, Vaters und Hausherrn	207
3.3.2	Individuelle Kindheit: Du mein Kind	217
3.3.3	Denkende und sprechende Individuen als Beispiele entgegen schematischer Vorbilder	227
3.4	Moralität und Verantwortung ausgehend von Kant	232
3.4.1	Kritische Moralphilosophie und Verantwortungsethik . . .	233
3.4.2	Dualismus von Theorie und Praxis in Kants kritischer Philosophie	238
3.4.3	Jonas' Schematismus der Verantwortung und der unbedingte Anspruch von Moralität	247
3.4.4	Unbedingte Moralität und Totalität der Verantwortung . .	252
3.5	Jonas' problematische Verortung des Geistes im Bildvermögen . . .	258
3.5.1	Adel des Sehens und das anthropologische Bildvermögen .	259
3.5.2	Die menschliche <i>differentia specifica</i> in Bild und Rede	267
3.5.3	Metaphysisches Sehen, Bilden und Sprechen	280
3.6	Selbstkritik der bildlichen Verantwortung aus Jonas' Kritik der Utopie	285
3.6.1	Jonas' Kritik der Utopie	287
3.6.2	Kritik der Wünschbarkeit ontologischer Verantwortung . .	297
3.6.3	Vom ontologischen Urbild zu dialogischer Verantwortung .	323

4	Erläuterung eines anderen Prinzips Verantwortung	327
4.1	Phänomenologie des Hörens als Verweis auf den Anspruch der Anderen	329
4.1.1	Phänomenologie des Hörens	329
4.1.2	Wahrnehmung des lebendigen Daseins	332
4.1.3	Der Anspruch der Verantwortung als Metapher des Hörens	338
4.1.4	Ereignis und Negative Ontologie der Verantwortung	341
4.2	Wahrheit als wahrhaftige Begegnung zum Dialog	345
4.2.1	Ursprünge von Wahrheit und Wahrhaftigkeit	346
4.2.2	Wahrheit als subjektive Frage nach Sicherheit und Ganzheit des Daseins	349
4.2.3	Wahrhaftigkeit und Wahrheit des Anderen	355
4.2.4	Das Gute und die Anderen	363
4.3	Moralischer Anspruch im Dialog und auf das gute Leben	372
4.3.1	Enthüllung des Wer als Anfang der Selbstverantwortung	374
4.3.2	Enthüllung des Wer als Anspruch zur Verantwortung	381
4.3.3	Dialogische Verantwortung im Versprechen auf das gute Leben	393
4.4	Der Anspruch eines Kleinkinds als Verantwortung gegenüber einem Anderen	406
4.4.1	Zukunftsverantwortung angesichts des Kindes	407
4.4.2	Dialog mit dem bloßen Leben	415
4.4.3	Beispiele anstatt eines Urbilds	424
4.5	Ausgang: Pluralität, Politik und Ökologie	434
4.5.1	Fragen nach Verantwortung in zwischenmenschlicher Pluralität	435
4.5.2	Verantwortung und Politik	441
4.5.3	Verantwortung als sozial-ökologische politische Praxis	445
5	Literaturverzeichnis	455
5.1	Werke von Hans Jonas	455
5.2	Werke anderer Autor*innen	457
5.3	Nachschlagewerke	478
5.4	Weitere Quellen	480
	Danksagung	483